

Mittwoch, 4. Januar 2017

## Jahresrückblick

**S-Ost** Was hat das Jahr 2016 zehn Menschen aus dem Stuttgarter Osten gebracht? Wir haben vier Frauen und sechs Männer gebeten, ihre ganz persönlichen Rückblicke zu formulieren – und ihre Erwartungen für 2017.



## Gänsheide

**Pfarrer Christoph Dinkel** Im Januar rückte der Bagger an und begann mit dem Abriss des alten Gemeindehauses der Christuskirche. Der Kindergarten zog in Container um, die Gemeindeaktivitäten wurden in die Kirche verlegt. Das Gebäude fallen zu sehen, tat nicht nur mir weh. Ab Juni 2017 hoffen wir die Räume nutzen zu können, der Kindergarten startet im September. Und am Ende – hoffe ich – wird das neue Haus voller Leben sein: Ein Zuhause für Kinder und Eltern, Senioren und Jugendliche, Chorgesang und Brass.

Foto: Jürgen Brand



## Der Stuttgarter Osten im Wandel

**Rück- und Ausblick** Das Jahr 2016 ist auch für den Stuttgarter Osten ein Jahr des Wandels gewesen: Villa Berg, Soziale Stadt Gablenberg, Sanierungsgebiet Stöckach, Mineralbad Berg – das sind nur einige der Themen, die die Menschen hier beschäftigt

haben. Die Redaktion hat zehn Menschen aus dem Stadtbezirk gebeten, in wenigen Zeilen auf 2016 zurückzublicken und einen kleinen Ausblick auf 2017 zu wagen. Sie hätten alle lieber noch viel mehr geschrieben. Vielen Dank dafür!

Foto: Jürgen Brand



## Laboratorium

**Anette Battenberg** 2016 ist nicht unbedingt ein Jahr, auf das man gerne zurück schaut. Der Anschlag in Berlin ist nur ein trauriges Beispiel. Auch wir im Lab haben zwei uns eng verbundene Menschen auf tragische Weise verloren, was uns ratlos hinterlassen hat. Fürs Lab selbst war es ein gutes Jahr, mit tollem Labfest und der neuen Reihe „LieberOsten“. Wir starten zuversichtlich ins neue Jahr – und verfolgen mit großem Interesse die Entwicklung um die Villa Berg und hoffen, dass von ihr kulturelle Impulse für den Osten ausgehen.

Foto: Privat



## HGV S-Ost

**Thomas Rudolph (Vorsitzender)** Der Tiefpunkt war, dass der Martini-Sonntag nicht stattfinden durfte. So etwas ist demotivierend für alle, die sich für den Verkaufsort engagieren. Auch das Brunnenfest musste abgesagt werden – wegen einer der Baustellen, die gefühlt Ewigkeiten dauern. Über die positiven Entwicklungen freue ich mich sehr: So halte ich die Ergebnisse beim Sanierungsgebiet Stöckach für gelungen. Auch die Bürgerbeteiligung zur Villa Berg hat zu einer konkreten Vision geführt und ich hoffe, dass man auf diesem Weg weitergehen kann.

Foto: HGV



## Die Bezirksvorsteherin

**Tatjana Strohmaier** Seit fast zwei Jahren werben HGV Gastronomen, Vereine und ich verstärkt für die Anbindung der Waldebene Ost durch den ÖPNV. Im Dezember hat die SSB beschlossen, im Frühjahr mit einem Pilotprojekt zu beginnen. Wenn sich die Strecke etabliert, haben wir eine Stärkung des ÖPNV im Stadtbezirk. 2016 hatte jeder Bürger die Möglichkeit, sich bei der Bürgerbeteiligung zur Nutzung der Villa Berg einzubringen, und es freut mich, dass so viele diese Chance wahrgenommen und mehr als 200 Anwesende bei der Abschlussveranstaltung für das Konzept „Ein Haus für Musik und Mehr“ gestimmt haben. Mehr Entwicklung hätte ich mir im Sanierungsgebiet Gablenberg gewünscht, zum Beispiel bei der Umsetzung eines Zebrastreifens beim Aldi. Leider ist eine Lösung wegen juristischer Vorgaben schwierig. Tatsächlich gibt es Ausnahmeregelungen, die einen Zebrastreifen erlauben würden. Der Bezirksbeirat hat alle Beschlüsse dazu einstimmig im November gefasst.

Foto: N. Deniz



## Schulen fehlen Lehrer

**Gerhard Menrad, Schulleiter** Das vergangene Jahr 2016 war für die Lehrerinnen und Lehrer der Grund- und Werkrealschule Ostheim ein sehr herausforderndes Jahr. Besonders der Lehrermangel machte uns – wie allen Schulen – zu schaffen. An manchen Tagen ist an jeder Stunde des Vormittags in unserer Schule eine Klasse aufgeteilt, weil wir keine andere Vertretung haben. Da werden dann noch schnell ein paar Tische und Stühle organisiert, dass auch alle Kinder einen Sitzplatz im Klassenzimmer finden. Als Schulleiter habe ich aber auch Grund, mich über das vergangene Jahr zu freuen und stolz zu sein. Ganz besonders freut mich die Solidarität, zu der die Kinder unserer Schule fähig sind – als Gemeinschaft beim Charity-Lauf oder einzeln – als Paten für Kinder in Flüchtlingsklassen an unserer Schule. Das stärkt meinen Glauben, dass am Ende doch das Gute die Oberhand behält und wir als Lehrerinnen und Lehrer manches richtig gemacht haben.

Foto: Michael Steinert



## Vereins-Jahr

**Michael Dalaker, SV Gablenberg** Aus meiner Sicht als Jugendleiter und Vorstandsmitglied war 2016 ein erfolgreiches Jahr. Der SVG stellt mit 20 Mannschaften eine der größten und besten Fußballabteilungen in Stuttgart; unsere Veranstaltungen sind über den Stadtteil hinaus bekannt. Besonders freuen wir uns über die Integration von minderjährigen Flüchtlingen in unsere Teams. Die Anerkennung als Einsatzstelle für den Bundesfreiwilligendienst zeigt die Dynamik des Vereins. Für 2017 steht die Renovierung des Kunstrasens oben auf unserer Wunschliste.

Foto: privat



## Gablenberg

**Peter Metzler (HGV-Vorsitzender)** Wichtig ist, dass die Busanbindung Buchwald, Waldebene zum Frauenkopf kommt. Wichtig ist der Wohnungsbau; so ziehen wieder junge Familien nach Gablenberg. Was nach wie vor fehlt, ist die Filderauffahrt. Toll waren die Muse-O-Ausstellungen und die HGV-Veranstaltungen; nicht so toll waren die vielen Baustellen und die Staus. Für 2017 plant der HGV zusammen mit dem Stadtteilbüro eine Aktion „Gemeinsam für ein sauberes Gablenberg“. Der Stadtteil beginnt im Müll zu versinken.

Foto: HGV



## Viel los in Berg

**Monika Benda, Berger Bürger** Das vergangene Jahr war geprägt von den Veränderungen im Stadtteil Berg: Der Wettbewerb zur Gestaltung des Schwanenplatzes wurde durchgeführt, auch das Schicksal der Villa Berg scheint sich nun zu wenden. Im November 2016 haben die Bauarbeiten für die Wohnbebauung auf dem Schwanenplatz begonnen. Ich hoffe, dass damit auch der Grundstein für eine nachhaltige Infrastrukturentwicklung gelegt ist. Sehr gefreut hat mich der Beginn der Sanierung des Mineralbades. Für die Fläche zwischen Mineralbad und Wohnbebauung wurde ein Investorenwettbewerb ausgeschrieben, um einen Gesundheits-Campus entstehen lassen zu können. Das wird auch 2017 eines der beherrschenden Themen sein. Diese Gesundheitseinrichtung würde im Zusammenspiel mit dem Mineralbad wertvolle Synergieeffekte bringen. Hier ist die Politik gefordert: Das Argument „Man findet nicht“ zählt nicht!

Foto: Privat



## Soziale Stadt

**Lisa Küchel, Stadtteilmanagerin in Gablenberg** Im vergangenen Jahr haben wir hier in Gablenberg tolle Menschen kennengelernt, befragt und zum Mitmachen begeistert, darunter auch viele Kinder und Jugendliche. Zahlreiche Eigentümer nahmen die Sanierungsmittel als Anlass, ihr Haus fit zu machen. Der Verfügungsfonds ermöglichte Projekte von Kunst bis Suppenküche – auch die sonnengelben Hochbeete an der Bergstraße, die die urbanen Gärtner just für den nächsten Frühling errichteten. Dafür haben wir auch im nächsten Jahr wieder 7500 Euro im Topf. Wichtige Themen stehen noch an: neue Räume für den Stadtteil in der Klingenstrasse, ein Zebrastreifen über die Gablenberger Hauptstraße und der städtebauliche Wettbewerb zu deren Umgestaltung. Im Jahr 2017 soll unter anderem ein Gesundheits- und Bewegungstag den Stadtteil in Schwung und uns mit allen Generationen in Verbindung bringen.

Foto: Jürgen Brand



## Willkommen!

**Tobias Frey, Stadtteilbibliothek** Zwischen Vorlesen, Hausaufgabenhilfe, PC- und Gaming-Veranstaltungen, Vorträgen und Kindertheatern spielte die Arbeit mit Geflüchteten eine wichtige Rolle. Die Eduard-Pfeiffer-Stiftung ermöglichte uns, ein Willkommensregal für Flüchtlinge einzurichten. Außerdem bewerteten in der JungenGamingJury acht Jugendliche verschiedene Konsolenspiele. Auch 2017 werden Interkultur und digitale Kultur eine wichtige Rolle spielen. Wir freuen uns besonders auf unser neues VR-Equipment!

Foto: Jürgen Brand